



Die
Kinderschutz-Zentren

11. Kinderschutzforum 2016

Kinderschutz
Haben wir ein Problem?

Essen, 22.–24. Sept. 2016

www.kinderschutzforum.de

11. Kinderschutzforum 2016 22.–24. September 2016

#Kinderschutz Haben wir ein Problem?

Zentrale Herausforderungen beleuchten

Nach der Reform ist vor der Reform. Mit der Evaluation des Bundeskinderschutzgesetzes sind auch die künftigen Vorhaben zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe benannt. In den nächsten Jahren kommen damit auf Fach- und Leitungskräfte der öffentlichen und freigemeinnützigen Kinder- und Jugendhilfe neue Aufgaben und Herausforderungen zu.

Effizienter, inklusiver und migrationssensibler – so soll Kinder- und Jugendhilfe werden. Sie soll sich stärker engagieren im Kontext von Flucht und Integration. Sie soll sich aber auch auf die veränderten und vor allem medial geprägten Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen einstellen. Die Kindertageserziehung wird weiter ausgebaut und soll zugleich qualitativen Ansprüchen genügen. Jugendämter sollen sich zu „strategischen Zentren“ entwickeln, freie Träger möglichst flexibel und kostengünstige Leistungen erfinden. Qualitätsstandards sollen überprüft und (weiter) entwickelt und die Ausgaben insgesamt möglichst gesenkt werden.

Im Schmelztiegel dieser vielfältigen Erwartungen ist oft kaum Zeit und Ruhe zu Analyse, Reflexion und durchdachter Entwicklung. Dabei wäre es gerade jetzt so wichtig, sich pädagogische und therapeutische Hilfeprozesse – in ihren aktuellen Ressourcen und Rahmenbedingungen, in ihrer fachlichen Ausgestaltung und in ihren Effekten – im Sinne eines kritischen und nachhaltig wirksamen Kinderschutzes anzusehen.

Das 11. Kinderschutzforum vom 22. bis 24.09.2016 in Essen soll ein Ort des Austauschs, der Verständigung und des Lernens über Berufsgrenzen hinweg sein. Beim größten Fachtreffen zum Thema Kinderschutz in Deutschland werden wir aktuelle Tendenzen aufzeigen, die nächsten Reformschritte beleuchten und

Das Kinderschutzforum wird gefördert durch



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



deutliche Impulse zur Weiterentwicklung der Kinderschutzarbeit in Deutschland setzen.

Lernen über Berufsgrenzen hinweg

Aber Weiterentwicklung ist nur dann möglich, wenn es gelingt, wichtige Kooperationspartner mit „ins Boot zu holen“ – oder besser: wenn es ein Boot gibt, in dem beide ihren angemessenen Platz haben. Doch nicht immer ist die Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitswesen konfliktfrei, stehen unrealistische Forderungen und Erwartungen im Raum, begrenzt der eigene fachliche Selbstbezug das gemeinsame Handeln.

Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus der Kinder- und Jugendhilfe und dem Gesundheitswesen wollen wir gemeinsam nach neuen Ideen, funktionierenden Konzepten und Zukunftsperspektiven für einen gelingenden Kinderschutz suchen.

Kinderschutz ist aber auch ein wachsendes Thema in der frühkindlichen Bildung und Erziehung. Worin die Probleme in Kindertageseinrichtungen bestehen, wie sie produktiv bearbeitet werden können und was Fachkräfte in diesem Bereich wissen sollten, wird Thema der Sonderveranstaltung „Kinderschutz in der Kita“ sein.

Haben wir ein Problem?

Ja, wenn es nicht gelingt, jetzt Ansätze und Ideen für die zukünftigen Aufgaben zu entwickeln. Deshalb wollen wir mit Expert(inn)en aus Wissenschaft, Fachpolitik und Praxis u.a. dazu diskutieren,

- wie fachliche Standards in der Kinderschutzarbeit trotz großer Belastungen aufrechterhalten werden können,
- welche nächsten Schritte auf dem Weg zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe gegangen werden sollten und

- wie die Zusammenarbeit mit anderen Berufssystemen, insbesondere mit dem Gesundheitswesen, besser gelingen kann.

Gemeinsam Lösungen für morgen finden

Das 11. Kinderschutzforum richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aus den Allgemeinen / Kommunalen Sozialen Diensten, aus den Hilfen zur Erziehung und der frühkindlichen Bildung und Erziehung. Besonders ansprechen möchten wir aber auch Kinderärztinnen und -ärzte, Ärztinnen und Ärzte aus dem öffentlichen Gesundheitswesen und aus Kliniken, Therapeut(inn)en und andere Berufsgruppen, die im Kinderschutz aktiv sind.

Wir freuen uns, Sie beim 11. Kinderschutzforum in Essen begrüßen zu können!



ARTHUR KRÖHNERT

Bundesgeschäftsführer der Kinderschutz-Zentren

Donnerstag, 22. September 2016

- 9.30–11.00 Uhr *Anmeldung und Ankommen*
- 11.15 Uhr *Begrüßung und Eröffnung*
ARTHUR KRÖHNERT
Die Kinderschutz-Zentren, Köln
ANNETTE BERG
Leiterin des Jugendamtes der Stadt Essen
- 11.30 Uhr *Einführung*
JESSIKA KUEHN-VELTEN, Ärztliche
Kinderschutzambulanz Düsseldorf,
Vorstand Die Kinderschutz-Zentren

Vortrag 1
12.00–13.00 Uhr
PROF. MICHAEL NITSCH
Hochschule München
**# Kinderschutz – Haben wir ein
Problem? Wirklichkeitsbeschreibungen
und ihre Auswirkungen in der
Hilfegestaltung**

13.00–14.30 Uhr *Mittagspause*

14.30–16.00 Uhr *Foren*
Forum 1
Podiumsgespräch
**Anspruch kooperativer Kinderschutz
eingelöst? Das Bundeskinderschutz-
gesetz und seine Folgen**
Ein moderiertes Podiumsgespräch mit:
DR. MIKE SECKINGER, Deutsches
Jugendinstitut, München
NORBERT STRUCK, Der Paritätische
DR. MED. INGO FRANKE, Universitäts-
klinikum Bonn

Forum 2
**Achtsamkeit für prekäre Lebens-
lagen – Professionelles Arbeiten mit
geflüchteten Kindern**
PROF. DR. ASTRIDE VELHO
Hochschule Frankfurt
TOBIAS KLAUS, BumF, Berlin

14.30–16.00 Uhr

Forum 3

**Kinderschutz im Ruhrgebiet
– Fachliche Gestaltung oder Not-
standsverwaltung?**

ULRICH ENGELEN, Jugendamt Stadt Essen
HOLGER PETHKE, Jugendamt Stadt
Duisburg

14.30–16.00

Workshop 1

Workshops

**Onlineberatung – ein Beitrag zum
Kinderschutz**

MARIA GROSSE PERDEKAMP, bke, Fürth

Workshop 2

**Alltagspraxis oder Aktenschrank?
Erkenntnisse zur Umsetzung von Schutz-
konzepten in den Erziehungshilfen**

PROF. DR. MICHAEL BÖWER, Katholische
Hochschule NRW, Paderborn

Workshop 3

**Möglichkeiten und Grenzen des
Hausbesuchs im Kinderschutz
– Forschungsergebnisse und Hin-
weise für die Praxis**

SVENJA LATTWEIN, Leben(s)zeit
gGmbH, Berlin

MARIA ALBRECHT, Universität Trier

Workshop 4

**Verwickelt und verstrickt!
Helferdynamik als Thema in der
Fachberatung (nach §§ 8a/8b SGB
VIII und 4 KKG)**

RALF SLÜTER, Kinderschutz-Zentrum
Hamburg-Harburg

Workshop 5

**Systemorientierte Fallanalysen
problematisch verlaufener Kinder-
schutzfälle – Methodisches Vorgehen
und ausgewählte Ergebnisse**

SUSANNA LILLIG
Deutsches Jugendinstitut München
Fachgruppe Nationales Zentrum Frühe
Hilfen

16.00–16.30 Uhr Kaffeepause

Vortrag 2
16.30–17.30 Uhr

PROF. DR. HOLGER ZIEGLER
Universität Bielefeld
Kinderschutz und die Kinder- und Jugendhilfe – Haben wir ein Problem?

Freitag, 23. September 2016

9.30–10.00 Uhr Anmeldung und Ankommen

Vortrag 3
10.00–11.00 Uhr

DR. CATARINA KATZER, Institut für Cyberpsychologie & Medienethik, Köln
Online- und Offlinewelten zusammen denken – Wie das Internet nicht nur Kinder und Jugendliche verändert

11.00–12.30 Uhr

Foren

Forum 4

Kinder mit einem Entwicklungsbedarf im Blick der Jugendhilfe: Anforderungen an ein inklusives Kinder- und Jugendhilferecht
CLAUDIA ZINKE, Der Paritätische, Berlin
DR. THOMAS MEYSEN, DIJuF, Heidelberg

**Forum 5
Podiumsgespräch**

Schattenkinder – Wenn Eltern durch ihre Krankheit die Kinder aus dem Blick verlieren (können)
ANJA NOVOSZEL, Erziehungsberatungsstelle Viersen
ANSGAR RÖHRBEIN, Märkisches Kinderschutz-Zentrum Lüdenscheid
DR. EGBERT CARDINAL VON WIDDERN, Psychiatrische Institutsambulanz, Fachklinik für Suchterkrankungen Spielwige, Klinikum Lüdenscheid

11.00–12.30 Uhr
Forum 6

Prävention gegen extremistischen Salafismus bei Jugendlichen
THOMAS MÜCKE, Violence Prevention Network e. V., Berlin
HASRET CINCIK, Ministerium für Inneres und Kommunales, Abteilung Verfassungsschutz, Referat Prävention, Düsseldorf

Workshops

Workshop 6

Cybermobbing und Sexting – Kreativ und kritisch mit Jugendlichen arbeiten
JONAS SCHWEITZER-FAUST
Innocence in Danger, Berlin

Workshop 7

Hilfeprozesse zwischen Sorgfalt und Zeitdruck
N.N., n.n.

Workshop 8

Digital ist besser?! Dokumentationsysteme im Kinderschutz und ihre Chancen
WOLFGANG TENHAKEN
FH Münster, Abt. Sozialwesen

Workshop 9

Was erschwert und erleichtert männlichen Betroffenen von sexualisierter Gewalt, diese aufzudecken? Ergebnisse eines Forschungsprojekts
DR. THOMAS VIOLA RIESKE, Dissens – Institut für Bildung und Forschung, Berlin

Workshop 10

Partizipation im ‚engen Zusammenhang‘ – Ein Peer-Research-Projekt zu Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in der stationären Kinder- und Jugendhilfe
TIMO ACKERMANN, Kronberger Kreis für Dialogische Qualitätsentwicklung; FH Potsdam
PIERRINE ROBIN, Kronberger Kreis für Dialogische Qualitätsentwicklung; Université Paris-Est Créteil

Thema Kita

11.00 Uhr

Ankommen und Begrüßung

11.15 Uhr

Eröffnung der Sonderveranstaltung für Fach- und Leitungskräfte aus dem Bereich Frühe Erziehung und Bildung

ANNETTE BERG, Leiterin des Jugendamtes der Stadt Essen

Vortrag 4

11.30–12.30 Uhr

PROF. DR. SIMONE PFEFFER,
Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
ReSi Resilienz und Sicherheit – Präventionsprojekt zum Schutz vor sexuellem Missbrauch im Vorschulalter

12.30–14.00 Uhr

Mittagspause

14.00–15.30 Uhr

Foren

Forum 7

Sozialpädagogische Familienhilfe und Kindeswohlgefährdung – was hilft wie und wann?

PROF. DR. REINHOLD SCHONE
FH Münster, Abt. Sozialwesen
ERWIN WIESKUS-FRIEDEMANN
Kinderschutz-Zentrum Gütersloh

Forum 8

Qualitätsentwicklung im Kinderschutz: Warum ist guter Kinderschutz so schwer zu haben?

PROF. DR. KAY BIESEL, FH Nordwestschweiz, Basel
HELMUT MAIER, Stadtjugendamt Erlangen

14.00–15.30 Uhr

Forum 9

Wir schaffen das schon (jetzt nicht)! Institutionelle und fachliche Erfordernisse für die Inklusion von Flüchtlingsfamilien

PROF. DR. LEONIE WAGNER, HAWK – FH Hildesheim/Holzminde/Göttingen
BRIGITTE GRANDT, Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH (EG DU)

14.00–15.30 Uhr

Workshops

Workshop 11

Reden mit ... doch Schreiben über ... ? Fachliche Herausforderungen in der partizipativen Erstellung gutachtlicher Stellungnahmen in der Sozialen Arbeit

PROF. MICHAEL NITSCH
FH München

Workshop 12

Anhaltende Skepsis: Der Blick von Kinderärzten auf frühpädagogische Institutionen seit den 1960er Jahren

FELIX BERTH
Deutsches Jugendinstitut, München

Workshop 13

Kinderschutz zwischen Klinik und Kinder- und Jugendhilfe

ANSGAR RÖHRBEIN, Märkisches Kinderschutz-Zentrum Lüdenscheid
DR. MED. ANNETTE KEHR, Kinderchirurgie, Ev. Krankenhaus Oberhausen GmbH

Workshop 14

Wie hängen Mobbing und Cybermobbing zusammen? Perspektiven auf Prävention und Intervention

BIRGIT KIMMEL, Klicksafe – LMK Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen

Workshop 15

180 Grad-Wende – Verantwortung fürs Leben

NUMAN ÖZER, Köln

Thema Kita

- 14.00–15.30 Uhr Workshops
- Workshop K 1 **Traumatisierte Kinder – besser verstehen und handeln**
KATRIN VOM HOFF, Kinderschutz-Zentrum Essen
- Workshop K 2 **Entwicklungspsychologische Risiken und die Chancen früher Erziehung und Bildung**
DR. MED. ULRICH KOHNS, DKS Essen
HEIKE PÖPPINGHAUS, Kinderschutz-Zentrum Essen
- Workshop K 3 **Sexualpädagogische Konzepte, Bausteine für Prävention und Kinderschutz**
MERAL RENZ, AWO Beratungszentrum Lore-Agnes-Haus, Essen
- Workshop K 4 **Schwierige Elterngespräche – wie fange ich sie an? Gesprächsführung bei Sorgen um ein Kind**
KATHRIN LORCH
Kinderschutz-Zentrum Essen

15.30–16.00 Uhr Kaffeepause

Vortrag 5
16.00–17.00 Uhr
RALF SLÜTER
Kinderschutz-Zentrum Hamburg-Harburg
„Haltlos“ in Kita, Schule und Jugendhilfe: Über die Herausforderungen mit den besonders herausfordernden Kindern

Samstag, 24. September 2016

8.30–9.00 Uhr Anmeldung und Ankommen

Vortrag 6
9.00–10.00 Uhr
DR. MED. INGO FRANKE
Universitätsklinikum Bonn
Aufgaben der Medizin, aktuelle Entwicklungen im Kinderschutz und die Kooperation mit der Kinder- und Jugendhilfe / S3 Leitlinie und Veränderungen im SGB V

10.00–11.30 Uhr Foren

Forum 10
Dissoziation und Trauma
DR. MED. MICHAEL HIPP
Arzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Sozialpsychiatrischer Dienst Mettmann

Forum 11
Technologies of care – Dequalifizierung durch digitale Technik?
DR. MED. THORSTEN WYGOLD
Universitätsmedizin Greifswald
PROF. DR. ANDREAS POLUTTA
DHBW Villingen-Schwenningen

Forum 12
Diagnostische Verfahren und therapeutische Begleitung von Kindern nach sexuellem Missbrauch
DR. MED. SYBILLE BANASCHAK, Institut für Rechtsmedizin, Uniklinik Köln
SUSANNE EGERDING, Ärztliche Kinder-
schutzambulanz Münster

10.00–11.30 Uhr Workshops

Workshop 16
Beschneidung von Jungen und Mädchen – (K)ein Thema für den Kinderschutz?
DR. MED. KOLJA ECKERT, Klinik für Kinderchirurgie, Elisabeth-Krankenhaus
Essen

Workshop 17 „Net-Piloten – Durchklick mit Durchblick“
ANDREAS PAULY, Fachstelle für Suchtprävention – Kinder-, Jugend-, Elternberatung, Bonn

Workshop 18 **Transkulturelle Sozialpädiatrie: Flüchtlingsversorgung in Erstaufnahmeeinrichtungen**
N.N.
n.n.

Workshop 19 **Interprofessionelle Qualitätszirkel – Systematische Vernetzung von niedergelassenen Kinderärzten und Angebotsstrukturen der Frühen Hilfen**
PROF. DR. MED. MARCUS SIEBOLDS
Katholische Hochschule NRW, Köln

Workshop 20 **Beratung im Kontext psychischer Erkrankung – Erfahrungen aus dem Projekt NaviKid**
DR. FRITZ PELLANDER, Düsseldorf
SABINE BURGHARDT, Düsseldorf

11.30–12.00 Uhr *Kaffeepause*

12.15–13.45 Uhr **Foren**

Forum 13 **Digitale Junkies! Online Spiele und soziale Medien als Suchtrisiko für Kinder und Jugendliche?**
DR. TAGRID LEMÉNAGER
ZI – Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin, Mannheim
PROF. DR. MARTIN GEISLER
Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Forum 14 **Professionelle Selbstbilder als Barriere für gelingenden Kinderschutz?**
PROF. DR. MED. MARCUS SIEBOLDS
Katholische Hochschule NRW, Köln
PROF. DR. THOMAS KLATETZKI
Universität Siegen

Forum 15
12.15–13.45 Uhr

12.15–13.45 Uhr

Workshop 21

Workshop 22

Workshop 23

Workshop 24

Workshop 25

Sexuelle Vielfalt und Orientierung schützen – Geschlechtsidentitäten und Geschlechterinszenierungen von Kindern und Jugendlichen
PROF. DR. ALEXANDRA KLEIN
Goethe Universität Frankfurt
PROF. DR. MELANIE GROSS, FH Kiel

Workshops

Trauma und ritualisierte Gewalt
STEFANIE THIEDE-MORALEJO
Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin, Oldenburg

Chancen und Grenzen von Kinderschutzgruppen an Kliniken – ein Erfahrungsaustausch
DR. MED. SYLVESTER VON BISMARCK
Vivantis Klinikum, Berlin-Neukölln

Die „insoweit erfahrene Fachkraft“ – Beratung von Berufsgeheimnisträgern des Gesundheitswesens
DR. BIANCA BERTSCH
Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg, Stuttgart

Kinderschutzallianz Essen: Kooperation im Einzelfall von Kinderärzten und anderen Einrichtungen
ULRICH SCHMITZ, Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz, Essen
DR. MED. KOLJA ECKERT, Klinik für Kinderchirurgie, Elisabeth-Krankenhaus Essen
HEIKE PÖPPINGHAUS, Kinderschutz-Zentrum Essen, DKSB Essen

Frühe Hilfen – Die Rolle der Medizin im präventiven Kinderschutz
DR. MED. LIESELOTTE SIMON-STOLZ
Kreisgesundheitsamt Neunkirchen, Saarland

PROF. DR. MED. JOACHIM GARDEMANN
Kinderarzt, Kompetenzzentrum
Humanitäre Hilfe, FH Münster
**Wir müssen helfen, weil wir es
können – Lebensperspektiven von
Kindern ermöglichen**

Veranstalter: Die Kinderschutz-Zentren
Bonner Straße 145, 50968 Köln
Tel.: 0221 56975-3
Fax: 0221 56975-50
E-Mail:
die@kinderschutz-zentren.org
www.kinderschutz-zentren.org

Tagungsort: Haus der Technik
Hollestr. 1, 45127 Essen
Tel.: 0201 1803-1, Fax: 0201 1803-269
E-Mail: info@hdt-essen.de
www.hdt-essen.de

Unterkunft: Hotels und Unterkünfte finden Sie
unter
www.kinderschutzforum.de/hotel.php

Tagungsbeitrag: Tageskarte € 60,00 /
€ 55,00 bei Online-Anmeldung
Dauerkarte € 155,00 /
€ 150,00 bei Online-Anmeldung
zzgl. einer Getränkepauschale von
€ 10,00 pro Tag.

Sondertarife: Für Studierende und Gruppen bieten
wir Sondertarife.
Die Anmeldeformulare dafür stehen
als PDF-Dateien zum Download auf
der Seite www.kinderschutzforum.de

Studierendentarif: € 35,00 für alle drei Tage
zzgl. einer Getränkepauschale von
€ 10,00 pro Tag. Studierende müs-
sen der Anmeldung eine Kopie ihres
aktuellen Studierendenausweises
beilegen.

Gruppentarif: 5 zum Preis von 3
5 Personen zum Preis von 3 Personen:
€ 450,00 zzgl. einer Getränkepauschale von € 10,00 pro Tag / pro
Person.

Akkreditierung: Die Anerkennung des Fach-
kongresses ist bei der Ärztekammer
Nordrhein-Westfalen beantragt.

**weitere Infos und
Online-Anmeldung:** Auf der Website
www.kinderschutzforum.de
finden Sie weitere Informationen
und können sich online zum
11. Kinderschutzforum anmelden.



**Stornierungs-
bedingungen:** Bei Abmeldungen bis zu 14 Tagen
vor Beginn des Kinderschutzforums
berechnen wir eine Verwaltungsge-
bühr von € 20,00.
Bei späteren Abmeldungen muss
der volle Teilnahmepreis gezahlt
werden.

Bankverbindung: Bundesarbeitsgemeinschaft der
Kinderschutz-Zentren e.V.
Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN DE 14370205000007086700,
BIC BFSWDE33

Fax-/Brief-Antwort Wir bitten um Rücksendung der Anmeldung für die Teilnahme am 11. Kinderschutzforum 2016 in Essen an die Fax-Nummer 0221 56975-50 oder per Post an Die Kinderschutz-Zentren, Bonner Str. 145, 50968 Köln.

Name/Vorname

Institution

Straße

PLZ/Ort

Telefon /Telefax

E-Mail

Datum/Unterschrift

- Zur Teilnahme am 11. Kinderschutzforum in Essen melde ich mich verbindlich an und überweise den Betrag für eine
- Tageskarte € 60,00 /€ 55,00 bei Online-Anmeldung
 - für eine Dauerkarte € 155,00 / € 150,00 bei Online-Anmeldung nach Erhalt der Rechnung.

Ich bin an folgenden Tagen anwesend und möchte dann diese Veranstaltungen besuchen:

Donnerstag, 22. September 2016

Erstwahl: Forum Nr. oder
Workshop Nr.

Zweitwahl: Forum Nr.
Workshop Nr.

Freitag, 23. September 2016

Erstwahl: Forum Nr. oder
Workshop Nr.
Workshop K Nr.

Zweitwahl: Forum Nr.
Workshop Nr.
Workshop K Nr.

Samstag, 24. September 2016

Erstwahl: Forum Nr. oder
Workshop Nr.

Zweitwahl: Forum Nr.
Workshop Nr.



Fachliteratur: Bücherbestellung

- Aufbruch
– Hilfeprozesse gemeinsam neu gestalten (€ 19,95)
- Das ist doch nicht normal
– alle anders, alle gleich – Verantwortung gegen Ausgrenzung! (€ 16,95)

Die Kinderschutz-Zentren

Bonner Straße 145, 50968 Köln
Tel.: 0221 56975-3, Fax: 0221 56975-50
E-Mail:

die@kinderschutz-zentren.org
www.kinderschutz-zentren.org

#Kinderschutz
Haben wir ein Problem?

11. Kinderschutzforum 2016
22.–24. September 2016



www.jens-hoeft.de

Gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

